

dürfte Romuald aus ihr, und zwar aus einer verlorenen, umfangreicheren Fassung, die Nachricht genommen haben. Denn allein auf eine so schwache Berührung hin kann man es nicht wagen, die Chronik von Montecassino zu einer Vorlage der salernitanischen Weltchronik zu machen.

Von Heinrichs III. Zug nach Capua heißt es in ihr: *Imperator autem ipse usque Capuam venit terram pro tempore sibi componens et sic reversus est anno domini MXLVII*⁴³⁾. Man vergleiche damit die *Annales Casinenses* zu 1047: *Heinricus imperator venit Capuam et reddidit eam Pandulfo principi iuniori*⁴⁴⁾. Sehr viel breiter schildert Leo den Vorgang, doch in anderen Wendungen, wenn man von dem — letztlich auch ziemlich formelhaften — Schluß absieht: . . . *ultra montes reversus est*⁴⁵⁾. Obwohl die überlieferten Annalen nicht von der Rückkehr des Kaisers nach Deutschland sprechen, dürften sie, vielleicht in einer etwas anders lautenden Fassung, die Vorlage Romualds gewesen sein.

Denn gegen seine Kenntnis der Chronik von Montecassino sprechen außer den bisherigen Überlegungen noch zwei allgemeine Gründe: Erstens schreibt er seine Quellen meistens wortwörtlich aus; doch irgendwelche längeren Passagen oder auch nur einzelne, vollständige Sätze, die er eindeutig dem cassinesischen Werk entnommen haben müßte, lassen sich nicht feststellen. Zweitens müßte eine so reichhaltige Nachrichtensammlung, wie sie die große Klostersgeschichte von Montecassino darstellt, bei Romuald viel tiefere Spuren hinterlassen haben, wenn sie ihm zur Verfügung gestanden hätte. Er hätte dann die Papstgeschichte, für die er sich so stark interessierte — etwa die Episode von Sutri 1046 oder die Pontifikate Stephans IX., Nicolaus' II. und Victor's III. — sehr viel anders, besser und breiter schildern können.

Wie schon Bertolini herausgefunden hat⁴⁶⁾ und auch aus dieser Untersuchung hervorgeht, muß der Erzbischof auf jeden Fall ein oder mehrere kampanische Annalenwerke ausgeschriben haben, die mit den erhaltenen cassinesischen und beneventanischen irgendwie verwandt gewesen sind. Daher lassen sich die wenigen Berührungen zwischen seiner Chronik und der cassinesischen am einfachsten durch die jeweilige Heranziehung dieser anderen Quellen erklären. Während also über die Form der benützten Annalen große Unsicherheit besteht und das Geschichtsbuch

⁴³⁾ Garufi S. 180; MG. SS. 19, 404.

⁴⁴⁾ MG. SS. 30, 1414 f.

⁴⁵⁾ Chronik von Montecassino II, 78, MG. SS. 7, 683.

⁴⁶⁾ Bull. Ist. Stor. Ital. 42, 81—84.